

# ruinaulta



lokalzeitung und amtliche publikationen  
für gemeinden der regionen imboden und surselva

**büwo**  
gesamtausgabe

Nr. 34, 23. August 2024  
11. Jahrgang

**FIDAZER**



HOTEL  
RESTAURANT  
AYURVEDA

Via da Fidaz 34, 7019 Fidaz  
info@fidazerhof.ch  
www.fidazerhof.ch

**Wilhelm**  
IMMOBILIEN

IMMOBILIEN · VERWALTUNGEN

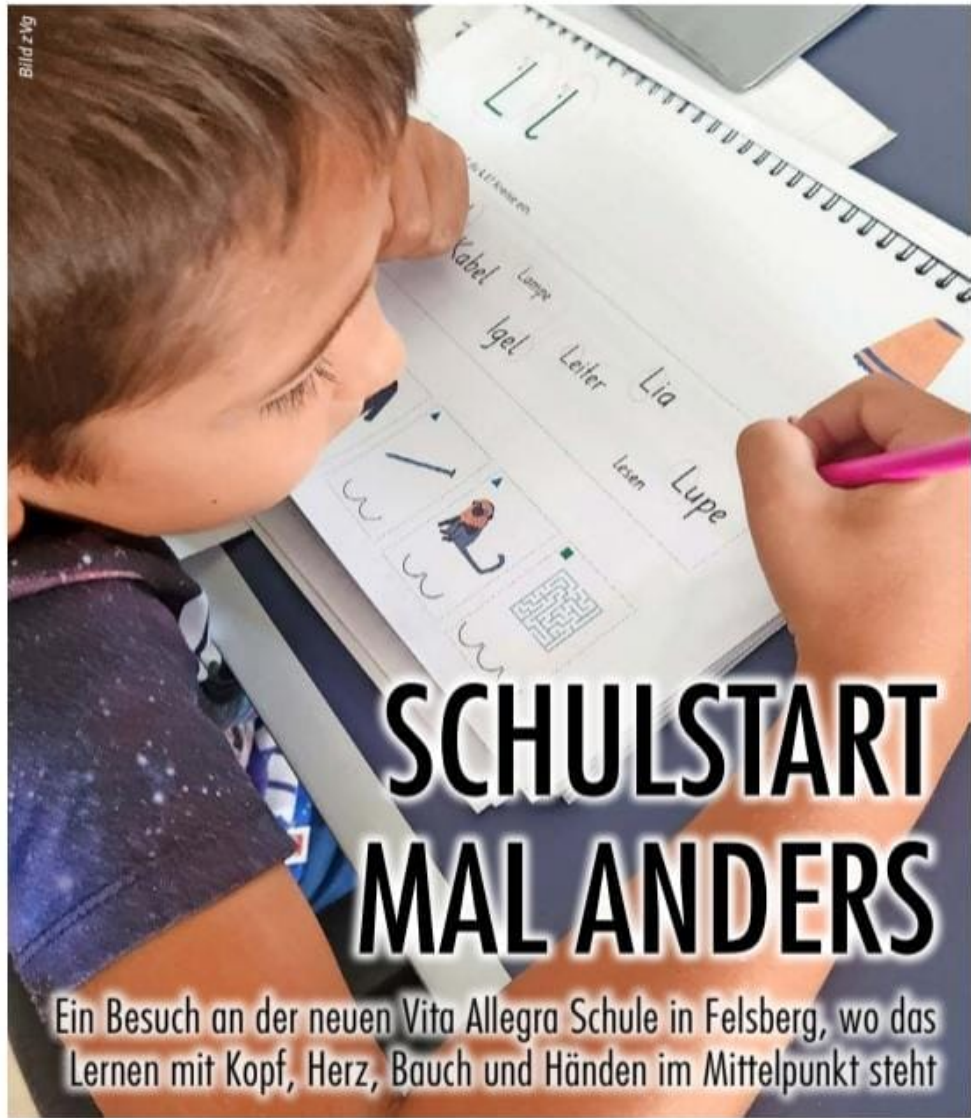
immoWilhelm GmbH  
Via Nova 72 · 7017 Flims Dorf  
+41 (0)81 911 50 00  
www.immowilhelm.ch

MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK  
**ZIMMERMANN AG**

**HONDA** Winde



Plong Muling 32, Domat/Ems, 081 650 30 00  
www.zimmermannag.net



## SCHULSTART MAL ANDERS

Ein Besuch an der neuen Vita Allegra Schule in Felsberg, wo das Lernen mit Kopf, Herz, Bauch und Händen im Mittelpunkt steht

Versuchen Sie Ihr Glück am Stand der «IG FLIMS LAAX FALERA» beim Flimser-Dorffest



**IG FLIMS LAAX FALERA**  
Zweibrühnenstrasse 10 - Flims Dorf & Flims Dorf

**benevol**

Unser **Kursangebot** ist vielseitig: gönnen Sie sich eine Auszeit.  
www.benevol-gr.ch, info@benevol-gr.ch

**Jetzt abonnieren!**

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.  
Abobestellung: 0844 226 226 oder [www.ruinaulta-zeitung.ch](http://www.ruinaulta-zeitung.ch)

**ruinaulta**



34  
9 771424 746003



Die Kinder lernen spielerisch in der Natur.

# IN UND MIT DER NATUR LERNEN

Das neue Schuljahr hat soeben begonnen. Auch bei der neu eröffneten Schule Vita Allegra in Felsberg – dem alternativen Lernort mit Fokus auf Natur, Bewegung und Spass. Ein Besuch.

Von Chiara Schmed (Text/Bilder)

Alle Jahr geschieht es wieder. Die Sommerferien, die einem erst unendlich lang erschienen, nähern sich langsam, aber sicher dem Ende zu. Die Kinder geniessen noch die letzten freien Tage mit ihren Mamis, Papis, Schwestern und Brüdern am See, in der Badi oder am Strand. Und dann kommt es hart auf hart. Wenn der Wecker am Montagmorgen klingelt, sind die Sommerferien endgültig vorbei. Jetzt heisst es raus aus den Federn, Zähne putzen, den Schulsack packen und mit dem Velo oder Trottinett zur Schule sausen. Genau dieses Szenario haben am letzten Montag, 12. August, 19000 Schülerinnen und Schüler

der Bündner Volksschulen erlebt. So auch die neun Kinder, die seit Kurzem die Vita Allegra besuchen. Diese ist ein gemeinnütziger Verein und ein alternativer Lernort in Felsberg, der seit dem neuen Schuljahr seine Türen geöffnet hat. Was heisst der Begriff «alternativer Lernort» konkret? Werfen wir am besten einen Blick auf das ganze Geschehen.

## 1. bis 4. Klasse durchmisch

Und da befinden wir uns nun, im Schulzimmer der Vita Allegra, mitten in Felsberg. Die Kinder sind 1.- bis 4.-Klässlerinnen und

-Klässler, hier wird in altersdurchmischten Gruppen gelernt. Sie sind kreuz und quer im Raum verteilt. Einige sitzen konzentriert am Tisch und malen an ihrer farbigen Zeichnung weiter, andere zerbrechen sich mit ihrem Mathematikheft den Kopf, ganz hinten spielen zwei Kinder mit Holzklotzen und davor drehen zwei Mädchen fleissig Kordeln. Das Geschehen im Schulzimmer mag ein bisschen nach Pause oder auch etwas ungewöhnlich klingen. Jeder und jede ist woanders dran. Das liegt aber nicht nur an den unterschiedlichen Klassenstufen, sondern auch an der Philosophie und dem Konzept der Vita Allegra.



Im Klassenzimmer wird auch gemeinsam gekocht.

### Eigenes Lern- und Entwicklungstempo

«Jedes Kind hat unterschiedliche Stärken und Schwächen», beginnt Schulleiterin Jelena Brkic zu erklären. Die Vita Allegra, wolle nicht bei Defiziten aufbauen, sondern beim Potenzial der Schülerinnen und Schüler ansetzen und ihnen helfen, dieses weiter entfalten zu können. «In einer Volksschule ist es normal, dass alle Kinder bis zu einem bestimmten Zeitpunkt auf dem gleichen Niveau stehen müssen», führt Brkic fort. Das sei hier anders. «Die Kinder dürfen ihrem eigenen Lern- und Entwicklungstempo folgen», rundet die Schulleiterin ab.

Während das Geschehen hier in der Vita Allegra also nicht unbedingt gewöhnlich aussieht, ist das Aussehen des Schulzimmers hingegen ziemlich ordinär. An den Wänden hängen die Zahlen 1 bis 10, die Buchstaben A bis Z, verschiedene Klassenregeln oder auch Zeichnungen der Kinder. In den Gestellen an den Wänden sind farbige Ordner und dicke sowie auch dünne Bücher verräumt. Und dann – was ist das? Steht da etwa eine Küche? Ja, richtig gesehen. Schliesslich befinden wir uns nicht in einem gewöhnlichen Klassenzimmer, sondern in dem der Vita Allegra. «Ding, Dong.»

Bevor wir uns die Küche genauer ansehen können, werden wir von einem Laut unterbrochen. Diesen hat die Klassenlehrerin Laura Caso mit ihrer kleinen Klangschale erzeugt. Das heisst, es ist jetzt Zeit für den Morgenkreis.

### Täglich eine musikalische Begrüssung

Die Uhr zeigt 8.30 Uhr an. Die Schülerinnen und Schüler, die sich seit einer halben Stunde im Klassenzimmer befinden, räumen ihr Material weg und versammeln sich im Kreis. «Jetzt stampfen wir abwechselnd und im Takt vom einen auf den anderen Fuss», weist Laura Caso an. Die Kinder folgen den Anweisungen ihrer Lehrerin. «Jetzt nehmen wir noch die Hände dazu und klatschen», fügt sie hinzu. Die Gruppe beginnt fröhlich ein Begrüssungs- und Friedenslied der Nubler, einem Bergvolk aus Äthiopien, zu singen.

### Lernen in der Natur

Das Lied ist beendet. Die Kinder strahlen, der laute Gesang hat ihnen gefallen. Wie geht der Unterricht nun weiter? Werfen



«Jedes Kind darf und soll seinem eigenen Tempo folgen.»

Laura Caso, Klassenlehrperson

wir einen Blick auf den Stundenplan an der Wand. «Lernen draussen» steht als Nächstes an. Auch das ist in einer gewöhnlichen Volksschule nicht unbedingt so wiederzufinden. «Kinder können maximal 30 Minuten still sitzen, danach wollen sie sich bewegen», meint die Klassenlehrerin Laura Caso. Es sei gegen die Natur der Kinder, vier Lektionen hintereinander auf dem Stuhl zu sitzen, ohne sich dazwischen



Das Mathematikprogramm war, einen Tausendfüssler zusammenzubauen.

gross austoben zu können. Die Struktur in gewöhnlichen Schulen sei zwar sinnvoll, aber die Schülerinnen und Schüler hätten dort keinen Rahmen für eine ausgewogene Bewegung. Schulleiterin Jelena Brkic nickt ihr zustimmend zu. Genau aus diesem Grund orientiert sich die Vita Allegra nach draussen. Sie planen viele gemeinsame Erlebnistage, was auch den Klassenzusammenhalt stärken würde. Dennoch, nur gespielt wird nicht. Der Lehrplan 21 werde verfolgt, einfach auf eine andere Art und Weise und alternativ umgesetzt. Beispielsweise in der Natur. Schliesslich kann man auch draussen lernen – und zwar praxis- und bindungsorientiert.

### Raum für Spiel und Bewegung

«Packt euer «Znüni»-Böxli ein und zieht eure Schuhe an», ruft Schulleiterin Jelena Brkic. Nun geht es ab in den Wald. Die Kinder sind sichtlich erfreut. Dennoch befolgen sie auf dem Trottoir die Regeln der beiden Lehrerinnen und rennen nicht wild umher. Im Wald angekommen, streichen sie erst das selbsthergestellte Zeckenöl ein und toben sich dann richtig aus. Sie spielen «15,14», «Versteckis» oder schaukeln eine Runde. Das gehört alles zum Pausenprogramm dazu. Danach wird hier draussen spielerisch gelernt. Schliesslich steht die Natur- und Erlebnispädagogik im Vordergrund. «So kann man dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden und Lernen mit Erlebnissen verknüpft werden», meint Laura Caso.



«Wir arbeiten fächerübergreifend und projektbezogen angeknüpft an Erlebnissen.»

Jelena Brkic, Schulleiterin

### Spielerische Mathematik

Genau das geschieht jetzt – mit dem Bau eines Tausendfüsslers. Die Äste, die die Kinder zum Tier zusammenfügen, stellen verschiedene Zahlen dar. Es braucht so viele davon, bis der Betrag 1000 ergibt. «Wir verpacken die Mathematik in etwas Spielerisches. So decken wir verschiedene Kompetenzen ab, ohne dass die Kinder es aktiv bemerken», berichtet Laura Caso. Sie unterstützt ihre Schülerinnen und Schüler beim Zusammenbauen. Genauso auch die Schulleiterin. Eigentlich wäre eine zweite Klassenperson vorgese-

hen worden, jedoch konnte keine gefunden werden.

### Keine Prüfungen

In der Vita Allegra gilt auch der Grundsatz «Lernen ohne Noten» – Prüfungen gibt es keine. Die Kompetenz- und Leistungsbeurteilung erfolgt je nach Zyklus. Es werden Lerntagebücher verfasst, Präsentationen gehalten oder Verbalbeurteilung gegeben. Dies sei der Fall, weil Prüfungen bei den Kindern grossen Druck ausüben können. «Druck bewirkt leider oft das Gegenteil von Freude. Viele Kinder bekommen Versagensängste, möchten den Erwachsenen gefallen und kommen so von ihrem eigentlichen inneren Weg ab und werden dadurch komplett blockiert», erklärt Laura Caso. Die Aufgabe der Vita Allegra sei es, die Lernlust zu erhalten und keine Angst vor dem Scheitern zu vermitteln.

Der Tausendfüssler steht und wird miteinander besprochen. Es werden Zahlenreihen gelernt und gemeinsam Plus und Minus gerechnet. Der Mathematikunterricht für heute ist somit abgeschlossen. Jetzt geht es zurück ins Klassenzimmer. Genauer gesagt in die Schulküche. Heute kochen die Kinder gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen Lasagne. Am Nachmittag steht Italienisch auf dem Lehrplan, es werden Tiernamen gelernt. Nicht ohne Grund. «Morgen besuchen wir einen Bauernhof», erzählt Jelena Brkic. «Wir wollen fächerübergreifend und projektbezogen arbeiten», meint die Schulleiterin. «So bestimmen wir jeden Monat ein spezielles Naturthema, dass wir dann auf alle Fächer und Klassen runterbrechen.», führt sie fort. Morgen auf dem Bauernhof können die Kinder das Gelernte wiedergeben – auf Italienisch.

Nächsten Monat steht das Thema Mineralogie Graubünden an. Die Schulleiterin ist passionierte Strahlerin am Heizenberg und wird dieses Thema in verschiedenen Fächern wie Natur, Mensch und Gesundheit, Mathematik, Geometrie und Deutsch unterrichten. Beginnen wird das Thema mit einer Strahlertour.

### SCHULSTART 2024 UND LEHRERBESETZUNG

Insgesamt 19 000 Schülerinnen und Schüler starteten am Montag, 12. August, an den Bündner Volksschulen ins neue Schuljahr. Anfang Juli waren nach Angaben der Schulträgerschaften der Regelschule für das neue Schuljahr 2024/25 sieben Stellen unbesetzt, was insgesamt etwa drei Vollzeitstellen entspricht. Somit zeigt sich die Lage der Stellenbesetzung von Lehrpersonen in Graubünden als stabil. ([www.gr.ch](http://www.gr.ch))